



Jugend tanzt in Rendsburg

Erfolgreich bei den Baltic Youth Open

Turniergeschehen

Ball des TTC Atlantic
Baltic Youth Open
Equality im Saltatio
Ostseepokal
Salinenpokal

Formationen

Latin Team Kiel
präsentiert Formationen

Mein Verein

Jubiläum beim
TV Mellendorf

Breitensport

Newcomer-
Endveranstaltung

Aus den Verbänden

HATV: Kombi-Schulung
und Lehrerfortbildung

Frühling verlegt

Vielen ist der jährliche Frühlingsball des TTC Atlantic bekannt. 2013 musste der Verein aus der Termin-Not eine Termin-Tugend machen; aus dem Frühlingsball wurde am 21. Dezember der Weihnachtsball. Dabei wurde nicht nur wie üblich das Einladungsturnier Senioren I A um den Atlantic Pokal ausgetragen, sondern es gab auch Turniere für die Senioren Sen III und IV S im festlichen Rahmen.

Die zentral gelegene und eine ehrwürdige Atmosphäre bietende Hamburger Handwerkskammer wurde als perfekter Standort ausgewählt. Womit die Organisatoren des TTC Atlantic nicht rechnen konnten, war das Chaos der am selben Tag stattfindenden Demonstrationen rund um die rote Flora und die Erklärung der Hambur-

ger Innenstadt zur Gefahrenzone. Am Ende hatten es jedoch alle Paare zum Teil auf Umwegen in die Handwerkskammer geschafft und auch sonst gab es im und um den Veranstaltungsort herum keine besonderen Vorkommnisse.

Am Nachmittag tanzten die Senioren III und IV ihre Vorrunden. Frank Scheida als Musikmeister brachte dabei ziel- und stilvoller die Tanzpaare in Stimmung. Ab Ballbeginn wurde er von der Live-Band „Die Uhus“ unterstützt, die an Stelle der inzwischen aufgelösten Rialto-Combo auftraten. Die „Uhus“ wurden gänzlich positiv vom Publikum aufgenommen und gingen auch immer wieder auf Musikwünsche ein.

Sieger des Turniers Senioren III S wurden Uwe und Cornelia Maskow (TSZ Delmenhorst), dicht gefolgt von Axel und Sabine Hagemeister (TC Concordia Lübeck). Bei den Senioren IV S gab es keine Überraschung: Margit und Frank Steier (Alster Möwe Club) gewannen ihr 420. von insgesamt 750 Turnieren. Im Einladungsturnier Senioren I A mussten sich die Hamburger Meister Michael und Larissa Haul der Konkurrenz Wolfgang Jammer/Sandra Baccaro (TC Magenta Düsseldorf) geschlagen geben, konnten sich aber verein-

Ball des TTC Atlantic wechselt die Jahreszeit

zelte Einsen sichern. Die Wertungen zückten unter anderem Helga Fuge und Hans Georg Grimm, die an damit ihren letzten Einsatz als Wertungsrichter ausübten. Sie wurden entsprechend ehrenvoll von Landessportwartin Birgit Blaschke verabschiedet.

Die junge Band „WegoEGO“ sorgte mit Gitarren, Cajón und dreistimmigem Gesang für Stimmung und wurde erst nach einer zünftigen Zugabe entlassen. Es folgte Tanzmusik fürs Publikum, das wegen der vielen Programmpunkte bisher noch nicht genügend zu seinem Recht gekommen war und jetzt endlich die Chance hatte, richtig zu feiern. Und das tat es auch – zusammen mit den Turnierpaaren bis weit nach Mitternacht.

Rainhard Jagdhold

*Gut aufgelegt siegten Uwe und Cornelia Maskow in der Senioren III S.
Foto: Jagdhold*



*Frank und Margit Steier gewannen ihr 420. Turnier in der S-Klasse.
Foto: Jagdhold*





Zwei, die lange in Deutschland an der Fläche aktiv waren: Helga Fuge wertete seit 1978, Hans Georg Grimm sogar schon seit 1967. Foto: Nowatzky

Abschied vom Parkettrand

Helga Fuge, Schriftführerin des HATV, gab mit dem Seniorenturnier und der Eintragung Turnier Nr. 417 ihre Lizenz zurück. Noch als aktive Tänzerin hatte sie am 7. April 1978 die erste Lizenz erworben, knapp drei Jahre später folgte die A-Lizenz und zum 6. November 1989 die S-Lizenz. Enga-

Überlegen siegten Wolfgang Jammer und Sandra Baccaro aus Düsseldorf beim Einladungsturnier um den Wanderpokal des TTC Atlantic.
Foto: Jagdhold



gament für ihren Sport - das zeichnete Helga Fuge auch als Wertungsrichterin aus. So sprang sie, gerade mit frischer A-Lizenz ausgestattet, kurzerhand als Wertungsrichterin bei der Jütland-Meisterschaft in Dänemark ein, als die eigentlich gesetzten Gerd Dempf und Jonny Schottka wegen eines Unfalls ausfielen. Einmal stand sie sogar im Turnierkleid an der Fläche von Hessen tanzt, weil vor dem eigenen Turnier noch Wertungsrichter fehlten und die Zeit zum Umziehen vor der eigenen Vorrunde zu knapp geworden wäre. Gern erinnert sich Helga Fuge auch an den Einsatz bei einer Landesmeisterschaft in Hessen. Willy Hilgenberg, der inzwischen verstorbene HTV-Sportwart, hatte sie angefordert, um dieses für Paare und Verband so wichtige Turnier zu werten.

Hans Georg Grimm wertete nach 46 Jahren am Rand der Fläche ebenfalls am 21. Dezember sein letztes Turnier. Die Nr. 27 im ersten Lizenzbuch des DAT von 1967 wurde 1968 durch die Lizenz des DTV ersetzt. Als einer der wenigen noch aktiven Wertungsrichter mit einer WR-Lizenz unter Nummer 1000 zählt Grimm sich selbstironisch zu den "Dinos", wie die Nr. 736 in seinem Lizenzbuch beweist. Seine Wertungsrichter-Laufbahn beendet er mit einer Schnapszahl: der 666. Einsatz am Flächenrand ist gleichzeitig sein letzter. Auch Hans Georg Grimm begann noch während seiner aktiven Laufbahn zu werten. Als Standard- und Lateintänzer hatte er ein Auge

für alle Klassen beider Sektionen und auch für die Formationstänzer. Als Aktiver hatte er bis in die S-Klasse getanzt und als Wertungsrichter war er für unterschiedliche Hamburger Vereine aktiv, zuletzt seit 1987 für den Walddorfer SV.

Stefanie Nowatzky

TTC Savoy

Jubiläumsturniere Nummer zwei

100 Jahre TTC Savoy verlangen nicht nur nach einem Jubiläumsturnier – ein zweites im zweiten Halbjahr musste schon sein. Gewählt wurde der 30. November, so konnte schon weihnachtlich geschmückt werden, damit der Rahmen für dieses Turnier auch stimmt. Insgesamt hatten sich 58 Paare für die sieben Turniere gemeldet, an den Start gingen schließlich 51 Paare. Als die Senioren III D mit ihrem Turnier begannen, war die Zahl der Zuschauer noch recht spärlich, doch das änderte sich bei den nächsten Turnieren. So kam gute Stimmung auf, die Paare wurden angefeuert und viele Turnierpaare blieben gerne bis zum letzten Turnier: „Uns gefiel es heute sehr gut, ein schöner Turniertag“, war von einigen Paaren zu vernehmen. Immerhin konnte jedes Paar ein kleines Jubiläumsgeschenk mit nach Hause nehmen, ebenso am Ende die Wertungsrichter.

Ute Mehlau

DIE SIEGER

Senioren III D: Herbert Gnoyke/Anja Schröder, Tanzsparte d. Gettorfer TV

Senioren III C: Gerhard Riediger/Angelika Heisch, TSA d. Hamburger Sport-Verein

Senioren III B: Rainer John/Mariola Fröhlich, Tanzen in Kiel im PTSK

Senioren III A: Wolfgang und Birgit Höft, TSA im Moritzburger Sportverein

Senioren III S: Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum Hamburg

Senioren IV A: Uwe Jensen/Margarethe Schilling, Imperial-Club Hamburg

Senioren IV S: Joachim und Gisela Götze, TSG Bremerhaven

Zum Titelbild

Oben: Kevin Khan/Liana Küstner (TSA d. 1 SC Norderstedt) haben das Ranglistenturnier Junioren Standard bei den Baltic Youth oben gewonnen; in der Jugend A-Standard wurden sie Dritte.

Unten: Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri (TSC Astoria Norderstedt) wurden Zweite im Ranglistenturnier der Jugend Standard (Fotos: Dykow).

Die Pokale mit dem
Baltic-Youth-Open-Logo
warten auf die Paare.
Alle Fotos: Dykow



Baltic Youth Open

Neues ausprobiert, Bewährtes beibehalten

Die Baltic Youth Open erfreuten sich auch in der 24. Auflage großer Beliebtheit, was durch fast 350 Starts an zwei Tagen belegt wird. Auch wenn die Reise nach Schleswig-Holstein für viele etwas weiter ist, gingen Paare aus 14 deutschen Landesverbänden sowie Dänemark an den Start. Mit Ausnahme von zwei Breitensportwettbewerben wurden alle Turniere durchgeführt, die meisten mit mehr als nur einer Endrunde. Die umfassenden Doppelstartmöglichkeiten werden von immer mehr Paaren wahrgenommen.

Bei den Ranglistenturnieren (gesonderter Bericht im überregionalen Teil) blieben beide Siege bei den Junioren II B im Norden. Darüber hinaus gab es weitere sieben Finalplätze in den vier Ranglistenturnieren für Paare aus dem Nordverbund. Ein tolles Ergebnis für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Neben den zwei Ranglistensiegen standen bei den offenen Turnieren weitere 26 Mal Paare aus dem Nordverbund ganz oben.

Neben den Pressevertretern zeigte sich auch der Schirmherr der Veranstaltung, Hans-Jakob Tiessen, absolut begeistert. Als Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein wusste er nicht nur die gezeigten Leistungen zu schätzen, sondern konnte auch die dafür im Vorfeld erforder-

lichen Trainingseinheiten und weiteren Aufwände beurteilen. Zusammen mit seiner Frau schaute er sich verschiedene Turniere an dem Wochenende an und zeigte sich beeindruckt über Fleiß, Disziplin, Ein-



Mit Handy und in tierischen
„Puschen“ übers Parkett.

satz und Leistungen der jungen Tänzerinnen und Tänzer.

Vor den Kulissen war das meiste wie immer. Hinter den Kulissen war dennoch vieles anders. Unter der Führung der seit März neuen Jugendwartin im TSH, Merle Tralau wurde einiges neues ausprobiert, aber dennoch auf altbewährtes nicht verzichtet. So konnte der Jugendausschuss nach zwei Tagen Baltic Youth Open wieder ein positives Fazit ziehen.

Andrea Fiebach

SIEGERPAARE AUS DEM NORDVERBUND SAMSTAG

BSW bis 12 Jahre Latein: Viktor Reich/Celina Gregor, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg

BSW ab 13 Jahre Latein: Sascha Lüthans/Lea-Ann Bürger, TTC Elmshorn

Kin. D-Latein: Michael Hubrecht/Marie-Sofie Klassen, Rhythm & Dance Börsen

Jun. I D-Latein: Michael Hubrecht/Marie-Sofie Klassen, Rhythm & Dance Börsen

Jun. I D-Standard: Ole Justus Roth/Konstanze Pfau, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. I C-Latein: Eddi Neufert/Melena Gorbacev, TTC Gold und Silber Bremen



Bei der Startbuchabgabe zur **Baltic Youth** scheint vor allem die **Elterngeneration im Einsatz zu sein.**

Jun. I C-Standard : Jannik Kühn/Fabienne von Appen, TSC Astoria Hamburg

Jun. II D-Standard: Ole Justus Roth/Konstanze Pfau, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II C-Latein: Axel Roleder/Milli Roleder, Grün-Gold-Club Bremen

Jun. II C-Standard: Artem Kosheliev/Jenny Stein, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II B-Latein: Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan, TSA d. SVE Hamburg

Jun. II B-Standard (RL): Kevin Khan/Liana Küstner, TSA d. 1. SC Norderstedt

Jug. D-Standard: Jan Path/Janika Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen

Jug. C-Standard: Artem Kosheliev/Jenny Stein, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jug. B-Latein: Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan, TSA d. SVE Hamburg

Jug. A-Standard: Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin

SONNTAG

Kin. C-Standard: Anton Fabius Dubiel/Angelina Gensrich, Braunschweig Dance Company

Jun. I D-Latein: Viktor Reich/Celina Gregor, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg

Jun. I C-Latein: Jannik Kühn/Fabienne von Appen, TSC Astoria Hamburg

Jun. I C-Standard: Anton Fabius Dubiel/Angelina Gensrich, Braunschweig Dance Company

Jun. II D-Latein: Zacharias und Sofia Vaisbord, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II D-Standard: Zacharias und Sofia Vaisbord, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II C-Latein: Artem Kosheliev/Jenny Stein, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II C-Standard: Artem Kosheliev/Jenny Stein, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Jun. II B-Latein (RL): Daniel Dingis/Natalia Velikina, Grün-Gold-Club Bremen

Jug. D-Standard: Eduard Haar/Stefanie Hirsch, Grün-Gold-Club Bremen

Jug. B-Latein: Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan, TSA d. SVE Hamburg

Jug. A-Latein: Eduard Haar/Stefanie Hirsch, Grün-Gold-Club Bremen

Rondo Dance Day

Heimlicher Auftakt der Baltic Youth Open

2011 startete die erste Auflage des Rondo Dance Day. Im dritten Jahr bildet der Rondo Dance Day inzwischen den heimlichen Auftakt der Baltic Youth Open. Direkt am Freitag vor dem größten Jugendturnier im Norden präsentieren sich die ortsansässigen Vereine TSZ Rendsburg und TSC Osterrönfeld mit einem bunt gemischten Programm im Rondo Einkaufszentrum Büdelsdorf, das gerne seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und mit eigenem Personal insbesondere beim Auf- und Abbau behilflich ist. Der TSC Osterrönfeld stellte zudem sein mobiles Parkett zur Verfügung, damit alle Tänzer den passenden Boden unter den Füßen hatten.

Am Nachmittag begeisterten viele große und kleine Tänzer aus Rendsburg, Osterrönfeld und Umgebung mit verschiedensten Darbietungen: Dancing for Kids/Teens, Zumba, HipHop, Standard und Latein. DJ Helly sorgte den ganzen Nachmittag für

tolle Stimmung, so dass die begeisterten Zuschauer die Tänzer anfeuerten. Zwischen den Auftritten nutzten beide Vereine die Zeit, aktiv Werbung zu machen und über ihre umfassenden Angebote zu informieren.

Am Abend bildete ein Einladungsturnier der Hauptgruppe A/S-Latein den krönenden Abschluss. Sechs junge Paare aus ganz Deutschland präsentierten sich mit Spitzenleistungen, was vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde. Am Ende siegten die Deutschen Vizemeister der Jugend, Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter, outstanding mit allen Bestnoten.

Die Siegerehrung aller Paare als Schlusspunkt des Tages ließ sich das Ehepaar Ahlmann als ‚Hausherr‘ nicht entgehen, ehe alle Paare gemeinsam mit einem Siegetanz die Veranstaltung beendeten.

Andrea Fiebach

FINALE

1. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter, 1. TC Ludwigsburg

2. Daniel Shapilov/Carina Zavline, Shall we dance Berlin

3. Alexander Beuss/Viktoria Steinbild, Grün-Gold-Club Bremen

4. Roman Kim/Alisha Harding, 1 Latein Team Kiel

5. Max und Milena Hillgruber, TSA d. 1. SC Norderstedt

6. Mike Meinert/Alina Mißfeldt, TTC Savoy im TuRa Harksheide



Schwer trägt die neue TSH-Jugendwartin Merle Tralau an der Last der Pokale.

Tolle Stimmung, Musik, Organisation

Am 1. Dezember 2013 stand eine große Premiere beim Club Saltatio Hamburg ins Haus: Der hanseatische Traditionsverein richtete zum ersten Male ein Equality-Turnier für Frauen- und Männerpaare aus.

Als vergleichsweise neues Mitglied im Deutschen Verband für Equality-Tanzsport (DVET) wollte der Club „Farbe bekennen“, den gleichgeschlechtlichen Tanzsport unterstützen, und wagte sich damit auf mit Spannung erwartetes Neuland. Da nur wenige Männerpaare zum Start motiviert werden konnten, wurde die Wettbewerbe für Frauen und Männer kombiniert ausgetragen.

Erfreulich war das mediale Interesse: NDR und WDR fragten an, ob sie ein Kamera-Team schicken dürften. Auch wenn der NDR keinen Beitrag ins Programm bekam und schlussendlich nur der WDR Material für eine Tanzsport-Reportage aufnahm, war schon vor der Veranstaltung gewiss: Gleichgeschlechtlicher Tanzsport in Hamburg ist ausbaufähig!

Turnierleiter Tobias Brüggemann führte souverän durch das Turnier, das teilweise vom bekannten „TSO-Modus“ abweichende Regularien hat. So erklärte er das Prinzip der Sichtungsrunde, nach der die Paare in Leistungsklassen eingeordnet werden; feste Startklassen wie im DTV gibt es nicht. Auch die Wertungsrichter aus Hamburg

und Schleswig-Holstein lernten dazu und waren vom teilweise sehr hohen Niveau der Paare angetan.

In der Sichtungsrunde Latein setzten sich zwei der sieben Paare deutlich ab, die in die A-Klasse eingestuft wurden. Im B-Turnier tanzten fünf Paare um die Saltatio-Equality-Pokale. Antje Reißmann/Annette Niedballa aus Berlin gaben nur zwei Bestwertungen ab und gewannen sehr deutlich die B-Klasse. In der A-Klasse kam es zum nordrhein-westfälischen Duell um Platz eins, das Nadine Wolff/Marina Hüls (Köln/Düsseldorf) vor Peter Dietrich/Ingo Jungblut (Köln) gewannen.

14 Paare waren für die Standardsektion gemeldet. Die Sichtungsrunde ergab zwei gleich große Klassen mit jeweils sieben

Erstes Equality-Turnier im Club Saltatio Hamburg



Nadine Wolff/Marina Hüls gewannen die A-Klasse Latein.



Standard A-Siegerinnen aus Fürth: Heidrun Kling/Heike Hämmerer.

Paaren. Juliane Knebel/Cindy Fabienne Höper aus Frankfurt/Main setzten sich souverän an die Spitze - dass sie bereits im Turnier der Latein B-Klasse den zweiten Platz ertanzten, war ihnen nicht anzusehen. In der Vorrunde der A-Klasse erhielten Heidrun Kling/Heike Hämmerer aus Fürth bereits die volle Anzahl an Kreuzen. Sie setzten sich folglich in der Endrunde als Siegerinnen durch.

Die Rückmeldungen der Paare und Zuschauer waren durchweg wohlgesonnen: Tolle Musik, tolle Stimmung, tolle Organisation. Der Club Saltatio wird nach dieser sehr positiven Erfahrung sein Engagement für den gleichgeschlechtlichen Tanzsport in Hamburg fortsetzen.

Tobias Brüggemann

Siegerehrung in der B-Latein. Alle Fotos: Dieter Oldenbüttel



Mit und ohne Hamburger

Turniertag beim Tsc Casino Oberalster

Kurz vor den Feiertagen bot der Tsc Casino Oberalster ein schönes Adventsturnier für die Senioren B- und A-Klassen an, zu dem viele auswärtige Paare angereist waren. Lediglich die A-Klassen der Senioren I und IV mussten mangels Meldungen abgesagt werden.

Von Anfang an herrschte tolle Stimmung im weihnachtlich geschmückten Saal, die Zuschauer unterstützten die Tänzer lautstark und Frank Scheida hatte hervorragende Turniermusik ausgesucht. Elf Paare der Senioren I B machten den Anfang. Die Wertungen im Finale waren bunt gemischt, so dass die Reihenfolge bis zum letzten Tanz offen blieb. Dirk Hartmann/Bettina Fuhrmann (Braunschweig Dance Company) siegten vor Thomas und Natacha von Huenerbein (Tsc Casino Oberalster) und Jörg und Sabine Markmann (Club Saltatio).

Die sieben Paare in der II B-Klasse tanzten ohne Hamburger Beteiligung. Einig waren sich die Wertungsrichter im Finale über den ersten Platz: Andreas und Brigitte

Rainer John/Mariola Fröhlich (Tanzen in Kiel) ertanzten die letzten Platzierungen zum Aufstieg in die Senioren III A. Foto: Gero von Kitzing



Wörmke (Ahrensburger TSV) gaben lediglich zwei Einsen ab. Platz zwei ging an Thomas und Katrin Bressau (1. TC Winsen), Platz drei an Rainer John/Mariola Fröhlich (Tanzen in Kiel).

Die Sieger nutzten die Gelegenheit, die II A-Klasse auf acht Paare zu verstärken und erreichten auch hier das Finale. Dirk und Martina Bendrin (TTC Harburg) lagen nach dem Tango noch auf Platz zwei hinter Ralf und Heike Reinermann (Ahrensburger TSV), legten aber noch einmal nach und entschieden die weiteren Tänze für sich. Platz drei ging an Arno und Stefanie Nowatzky (TTC Savoy).

Rainer John/Mariola Fröhlich (Tanzen in Kiel), die schon in der II B-Klasse eine Platzierung erreicht hatten, hatten in der III B mit neun Paaren die Nasen vorn und machten mit ihrem Sieg den Aufstieg in die III A-Klasse perfekt, der vom gastgebenden Club mit einer Flasche Sekt belohnt wurde. Allerdings verzichteten die beiden nach vier Runden auf einen Start in ihrer neuen Klasse. Die Plätze zwei und drei belegten Klaus Christmann/Elisabeth Stupp (TSC Blau-Weiß Neustadt) und Karsten und Kirsten Simon (MTV Gamsen).

Conny von Kitzing

Odeon-Pokal erstmals über zwei Tage

Nach einer langen Vorbereitungszeit mit Änderungen im Zeitplan, kurzfristigen Zu- und Absagen von Turnierpaaren und diversen Absprachen mit den vielen freiwilligen Helfern startete die elfte Auflage des Odeon-Pokals im Tanzsportzentrum Hannover. Im Lauf des Tages traten knapp 90 Paare aus mehr als zehn Vereinen in unterschiedlichen Alters- und Leistungsgruppen gegeneinander an.

Da in diesem Jahr das erste Mal zwei Tage für den Odeon-Pokal zur Verfügung standen, waren die Turniere für die Kinder und Jugendlichen gut verteilt. Zeitliche Probleme entstanden kaum, oftmals konnte sogar früher als geplant mit einem Turnier begonnen werden. Auch der zwischenzeitliche Druckerausfall brachte weder den Programmablauf noch die Veranstalter in größere Bedrängnis.

Ein Kuchenbüffet sowie das Angebot von Würstchen und Getränken verhalfen nicht nur den Wertungsrichtern zu gutem Durchhaltevermögen, sondern lieferten auch den Tänzerinnen und Tänzern die nötige Energie vor und zwischen den Turnieren. Leider gingen viele Paare direkt nach dem eigenen Turnier, sodass die letzten Turniere kaum noch Zuschauer hatten. Trotzdem gaben auch diese Paare ihr Bestes.

Frederike Hader



Doppelsieger Antonio Ungefug/Jessika Keberlein (TSZ Odeon Hannover): Sie gewannen Jugend C- und B-Latein. Foto: Brückner

Latin Team Kiel präsentiert Formationen

Vier Mannschaften und viele Einzelpaare

800 begeisterte Besucher kamen zur Präsentation des 1. Latin Team Kiel in das Bildungszentrum Mettenhof. Vier Lateinformationen, die große Einzelsparte und die Latin Kiddz stellten das Ergebnis ihrer Trainingsarbeit vor



Vorsitzender Markus Baumgartner vor dem Vereinslogo.
Alle Fotos: Peter Dykow



Die Kieler Formationen: oben das A-Team, unten links das B-Team, in der Mitte die Latin Kiddz mit ihrer Trainerin und TSH-Sportwart Jes Christophersen, rechts das C-Team.

Mit dem obligatorischen Flashmob brachten sich die Tänzer auf Betriebstemperatur und heizten das Publikum an. Markus Baumgartner, Vorsitzender und Chefcoach des LTK, zeigte sich während seiner Begrüßung sehr beeindruckt von der stim-

mungsvollen Zuschauerkulisse. Jes Christophersen moderierte anschließend souverän, mit Witz und Charme und ließ die Akteure im besten Licht erstrahlen.

Zur ersten „Mutprobe“ vor großem Publikum kam das D-Team auf die Tanzfläche. Viele seiner Tänzerinnen und Tänzer waren erst im Frühjahr durch das Probetraining zum 1. LTK gekommen. Die Nachwuchsformation tanzte zur LTK-Choreografie „Shakira – hips don't lie“ und zeigte eine ansprechende Leistung. Mit dem C-Team soll in der Landesliga wieder ganz oben in der Tabelle mitgespielt werden. Es vertraut ebenfalls auf das Shakira-Thema und tanzte eine mitreißende Show.

Das anspruchsvolle Ziel des B-Teams heißt: Aufstiegsturnier zur Regionalliga. Mit einem neuen imposanten Damen-Outfit und der Erfolgs-Choreo „BEP – let's get it started“ stimmten die Rahmenbedingungen. Auf der Tanzfläche zeigte die B-Formation, dass auch die tänzerischen Voraussetzungen und die Motivation vorhanden sind.

Höhepunkt der ersten Halbzeit war der Auftritt des A-Teams. Es präsentierte neben



dem neuen Tanzoutfit auch die erste eingespielte Vereinsmusik. Von einem der bekanntesten Produzenten für Formationsmusik wurden Titel der Gruppe „U2“ in einem tanzbaren Medley arrangiert. Der Titel dieses Themas: „Pride - by U2“. Damit sollen in der 2. Bundesliga die Wertungsrichter überzeugt werden.

Als Anerkennung für die geleistete Vereinsarbeit und als Unterstützung für die anstehenden Aufgaben überreichte Landesportwart Jes Christophersen den Mannschaftsführern der Teams einen Scheck des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein. Für eine bereits drei Jahre andauernde Sponsorenpartnerschaft bedankte sich Markus Baumgartner bei Ralf Eggers. Ebenfalls begeistert vom Tanzsport beim 1. LTK zeigte sich Familie Lack, die der Vereinskasse ebenfalls eine Freude machte.

Die zweite Halbzeit startete mit der Präsentation der Latin Kiddz. Die 7- bis 11-jährigen Mädchen begeisterten das Publikum mit ihrer Show und konnten auch dem neugierigen Moderator jede Frage beantworten. Fast zwanzig Einzelpaare, die in den Klassen D bis A der Hauptgruppe starten, boten anschließend ihr Programm in den lateinamerikanischen Tänzen dar. Maßgebend für das Niveau dieser Sparte ist Kai Eggers, Einzel- und Technikcoach im LTK.

Mit nur wenig Verspätung endete die Vereinspräsentation nach zweieinhalb Stunden Programm voller Action und Emotionen, in dem jedes Team seine Fans überzeugen konnte. Wie in den Jahren zuvor war wieder der Offene Kanal Kiel Gast im BZM und zeichnete mit vielen Kameras die Veranstaltung auf. Für den reibungslosen Ablauf außerhalb der Tanzfläche wurde der LTK-Vorstand erneut vom eingespielten Helferteam unterstützt.

Stefan Michelsen



Ostseepokal nach Dänemark

Lateinpaare zu Gast beim TSV Kronshagen



Platz zwei: Jan Dvoracek/
Malika Dzumaev.

Zum 27. Mal öffnete das Bürgerhaus Kronshagen die Türen für den mittlerweile legendären Ostseepokal. Der späte Termin kurz vor Weihnachten hielt die Gäste nicht davon ab, zahlreich zu dem alljährlichen Event zu erscheinen, das wie kein anderes im Norden den klassischen Tanzball mit einer Turniershow der Extraklasse verbindet. Während in den Vorjahren die Standardtänze im Mittelpunkt standen, präsentierte die Tanzsparte des TSV Kronshagen dieses Mal ein Turnier in den lateinamerikanischen Tänzen.

Im ausverkauften Bürgerhaus tanzten acht Paare der Sonderklasse aus Deutschland und den Ostseerainern um den Ostseepokal 2013. Die fünf Wertungsrichter hatten es aufgrund der ausdrucksstarken tänzerischen Darbietungen der Paare alles andere als leicht. In der Endrunde mit vier Paaren gaben die Paare aus Dänemark, Deutschland, Estland und Lettland noch einmal alles. Die Dänen Umberto Gaudino/Louise Heise übernahmen schon im ersten Tanz die Führung und hatten am Ende alle Einsen in allen Tänzen abgeräumt. Spannender blieb es im Kampf um

Platz zwei. Hier hatten zunächst die Esten Konstantin Gorodilov/ Dominika Bergmannova die Nase vorn. Dann wendete sich das Blatt zugunsten der Deutschen Jan Dvoracek/Malika Dzumaev.

Neben den Wertungsrichtern war auch das Publikum nach seiner Meinung gefragt. Nach der Vorrunde

konnte jeder einen Tipp abgeben, welches Paar wohl die Trophäe mit nach Hause nehmen würde. Aus den richtigen Lösungen wurde nach dem Finale ein Gewinner gezogen, für den eine Flasche Champagner bereitstand. Natürlich blieb auch genügend Zeit für den Publikumstanz, zum dem die Band "Bitter Lemon" wie im Vorjahr für jeden Musikgeschmack etwas im Repertoire hatte.

Besonders geehrt wurde einer der Hauptsponsoren des Ostseepokals, Hermann Falke, der dem Ostseepokal seit 25 Jahren die Treue hält und fast jedes Mal anwesend war. Er erhielt vom Vorsitzenden der TSA des TSV Kronshagen, Werner Kreißl, die silberne Ehrennadel des TSV Kronshagen verliehen. Einen großen Dank sprach die Tanzsportabteilung auch Traute Kreißl aus, die zum 25. Mal als Beisitzerin beim Ostseepokal dabei war.

Viola Spohn



ERGEBNIS

1. Umberto Gaudino/
Louise Heise, Dänemark
2. Jan Dvoracek/
Malika Dzumaev,
Grün-Gold-Club Bremen
3. Konstantin Gorodilov/
Dominika Bergmannova,
Estland
4. Marts Punins/
Dana Jakobsone, Lettland

Werner Kreißl (links)
überreichte Hermann
Falke die silberne Ehren-
nadel für 25 Jahre
Sponsoring beim Ostsee-
pokal. Alle Fotos: Spohn

Die Finalisten der Senioren III S mit ihren gut gelaunten Wertungsrichtern.
Foto: Dirschauer



Kleines Jubiläum – großer Erfolg

Großer Salinen Tanzpokal

Zum fünften Mal lud das TSZ Creativ Osnabrück zu Turnieren um den Großen Salinen Tanzpokal ein. Der Kursaal in Bad Rothenfelde erwies sich erneut als idealer Austragungsort. Gut 200 Zuschauer füllten den Saal und sorgten für phantastische Stimmung.

Bei den Turnierpaaren hat es sich herumgesprochen, dass im Kurhaus des Heilbades im Osnabrücker Südkreis vor tanzsportkundigem und begeisterungsfähigem Publikum getanzt wird. Die Startfelder waren größer als in den Jahren zuvor und die Paare nahmen zum Teil weitere Wege auf sich. Auch aus den benachbarten Niederlanden reiste ein Paar an, um einen der von der Gemeinde Bad Rothenfelde gestifteten Pokale zu ergattern. Die Pokale gab es für alle Endrundenteilnehmer, außerdem standen Präsente für die Paare bereit.

Bei den Senioren II S gingen 15 Paare an den Start. Angespornt durch die Anfeuerungen der Zuschauer boten alle Paare im Finale nochmals Tanzsport in Höchstform. Überlegene Sieger wurden mit allen Einsen Jörg und Karin Stoffels.

1. Jörg und Karin Stoffels, Bielefelder TC Metropol
2. Nils und Martina Andersen, TSC Hannover
3. Klaus Meng/Gabriele Kunau, TSC Dortmund

4. Martin und Jaqueline Hofmijer, Niederlande
5. Dirk Pape/Martina Glosemeyer, Residenz Münster
6. Holger und Iris Döring, TSC Diamant Blau Silber

Ein Einladungsturnier der Hauptgruppe A/S-Latein war für die Zuschauer der erhoffte optische Leckerbissen. Leider traten nur vier Paare an, zwei weitere hatten kurzfristig wegen Krankheit abgesagt. Jedes Paar stellte sich dem Publikum mit einem Solotanz vor. Nach einer Präsentationsrunde wurde das Finale getanzt, in dem die „Lateiner“ ein wahres Feuerwerk abbrannten und das Publikum vollends begeisterten. Sieger mit allen möglichen Einsen wurden Timur Dogan/Vanessa Beer.

1. Timur Dogan/Vanessa Beer, TSG Bremerhaven
2. Dominik Wiehmeyer/Anna Kalmys, Bielefelder TC Metropol
3. Christian Stejzel/Evelin Pozarski, Grün-Gold TTC Herford

4. Mathias Beckmann/Verena Pape, TC Royal Oberhausen

Den Abschluss bildeten die Senioren III S, die mit 21 Paaren das größte Feld aufs Parkett brachten. Die Zuschauer sparten wiederum nicht mit Beifall und Anfeuerungen. Im Finale kam es zu einem Kopf-an-Kopf Rennen zwischen Bernhard Serres/Beate Hähner und dem Ehepaar Uwe und Cornelia Maskow. Letztendlich ging der Sieg nach 3:2 Entscheidung in jedem Tanz an die sympathischen Leverkusener.

1. Bernhard Serres/Beate Hähner, TSG Leverkusen
2. Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst
3. Johann Georg und Brigitte Salten, TSC Diamant Blau Silber Lage
4. Heinz-Dieter und Marion Hamacher, City TSC Moers
5. Wilfried und Heidi Rosengart, TSC Mondial Köln
6. Helmut und Bärbel Schwab, TSC Ems Casino Blau Gold Greven.



Gold mit Kranz
mit der Zahl 30

30

Tanzsportclub Rot-Blau Lohnde e.V.

Renate Helms
Werner Helms

TSA des Blumenthaler SV zehn Jahre alt

Unter dem Motto „10 Jahre – 10 Tänze“ feierte die Tanzsportabteilung des Blumenthaler SV im festlich geschmückten Saal des Holsteinischen Hauses in Nortorf ihr zehnjähriges Bestehen. Benachbarte und befreundete Vereine waren dazu eingeladen, und so waren über 100 Tanzbegeisterte auf dem Blumenthaler Ball. Nachdem der Vorsitzende Manfred Neumann mit seiner Frau Gabriele alle Gäste persönlich begrüßte hatten, blickte er auf die Vereinsgeschichte zurück. Vor allem die in jedem Jahr organisierten Ausflüge oder Drei Tages-Fahrten zeigten den großen Zusammenhalt der Mitglieder, die auch außerhalb des Saales viel Spaß zusammen haben.

Mit einer Art „Schnelldurchlauf“ aller Tänze eröffneten die Blumenthaler Tänzer den Ball. Die Damen in schwarz und die Herren mit weißem Hemd und schwarzer Hose ergaben ein sehr harmonisches und gleichmäßiges Bild. Der Paso Doble phrasiert getanzt war fast formationsreif.

Lars Kirchwehm überbrachte als Vertreter des TSH die Glückwünsche und Grüße des Präsidenten Dr. Tim Rausche, gratulierte Ehepaar Neumann für die gelungene Veranstaltung und wünschte für die Zukunft nur das Beste.

Im Showprogramm sollte sich das Motto „10 Tänze“ widerspiegeln. Alisha Harding und Roman Kim zeigten die fünf Lateintänze und Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri die fünf Standardtänze. Das Publikum war begeistert und ließ die Paare nicht ohne Zugabe von der Fläche. Die Darbietung der A-Formation des 1. Latin Team Kiel rundete das Programm ab.

Susanne Kirchwehm

Gold mit Kranz
mit der Zahl 10

10

SV Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.

Inge Helmke
Udo Helmke

TSA des Preetzer TSV

Dr. Sabine Koch
Dr. Andreas Koch

TSA im TV Jahn Walsrode e.V.

Adolf Deuschle
Emma Deuschle

TK Weiß-Blau Celle

Gudrun Sell
Friedhelm Sell

TTK Grün Weiß Vegesack

Ursula Harmening
Helmut Harmening

TC Grönegau-Melle e.V.

Sylvia Peschke
Rainer Peschke

TSC Blau-Gold Itzehoe

Valeria Ris

TV Meckelfeld

Ramona Schubert
Patrizia Troegel
Michael Troegel

Tanzsportclub Rot-Blau Lohnde e.V.

Vera Uhde
Siegfried Uhde
Horst Gerdes
Antje Lottmann
Gabriele Franke
Herbert Franke
Alessandro Migliore
Giovanna Allegrino
Ann-Katrin Carstens
Astrid Schusser
Silvia Monaco
Orazio Monaco
Sibel Dasedemir
Sabine Draeger
Viktor Draeger

Gold mit Kranz
mit der Zahl 15

15

TSA des Blumenthaler SV

Manfred Neumann
Gabriele Neumann

TTK Grün Weiß Vegesack

Beate Michalski
Markus Michalski

Tanzsportclub Rot-Blau Lohnde e.V.

Edelgard Radzey
Hans Radzey
Andrea Malfatti
Gertrud Meyer
Hermann J. Meyer

Gold mit Kranz
mit der Zahl 20

20

Tanzschule Das Team

Jan Prädel

TV Meckelfeld

Joachim Solbrig
Hannelore Solbrig

Tanzsportclub Rot-Blau Lohnde e.V.

Ursula Heptner
Helmut Heptner
Walter Mogdans
Ursel Niesel
Bernd Niesel
Dorethea Gremels
Dr. Georg Gremels
Marie-Luise Klatt
Martin Klatt

Gold mit Kranz
mit der Zahl 25

25

TK Weiß-Blau Celle

Brigitte Ulbrich
Hans-Otto Ulbrich

TV Meckelfeld

Peter Brand
Birgit Brand

Tanzsportclub Rot-Blau Lohnde e.V.

Helga Breimeier
Friedrich Breimeier
Johanna Müller

Heinrich Müller
Karin Bonack
Lothar Bonack
Helga Gutmann
Friedrich Gutmann
Annegret Höper
Hinrik Höper
Annegret Schmidt
Manfred Schmidt
Gerta Backeberg
Hans-Eugen Backeberg

Jubiläum beim TV Mellendorf

Tänzer feiern mit festlichem Ball

Am 2. November 2013, feierte die Tanzsportabteilung Rot-Weiß des Mellendorfer Turnvereins im Gasthaus Stucke ihr 30-jähriges Bestehen mit einem gebührenden Geburtstagsball. Der Saal war festlich in den Vereinsfarben Rot und Weiß geschmückt und trug zusammen mit den prachtvollen Roben der rund 70 Gäste zu einer feierlichen Atmosphäre bei.



*Günter Stechmann,
Vorsitzender des Mellendorfer Sportvereins.*

Spartenleiter Michael Breyer hieß in seiner Begrüßungsrede die vielen Gäste willkommen, darunter auch den Vorsitzenden des Vereins, Günter Stechmann, und seine Frau sowie die stellvertretende Bürgermeisterin der Wedemark, Rebecca Schamber. Breyer würdigte das langjährige Bestehen und die Arbeit der Tanzsparte: „Im vergangenen Jahr feierte der Tanzsport in Deutschland sein 100-jähriges Bestehen, wir können immerhin schon auf unser 30-jähriges Bestehen zurückblicken. In diesen drei Jahrzehnten ist es gelungen, in der Tanzsparte den Turniersport zu fördern, aber auch den Breitensport zu pflegen.“ Günter Stechmann bezeichnete in seinen Grußwort die die Tänzer der TSA als einen wichtigen Bestandteil bzw. als „Aushängeschild“ des MTV.

Nach der feierlichen Einführung in den Abend wurden die Mitglieder des Festausschusses, Christa Adam, Christa Schwedhelm, Herman Schwedhelm und Detlef Sisolefski geehrt, ohne die es den Jubiläumsball nicht gegeben hätte. Besonderer Dank galt außerdem Eleonore Roland und Helmut Lembke, die seit über 25 Jahren als Trainer in der TSA tätig sind. „Mit ihrer Geduld und guten Laune ist es gelungen, dass die Turnier-

tänzer bei Wettbewerben in ganz Deutschland die Vereinsfarben der TSA Rot-Weiß hochhalten konnten.“ Ebenfalls geehrt wurde die Inhaberin des Gasthauses Stucke, in dem die Feierlichkeiten stattfanden und in dem die Tänzer vor dem Umzug in den Sportpark an der Industriestraße ihre Runden drehten.

Als weiteres Highlight des Abends präsentierten die Turnierpaare des Vereins verschiedene Tänze aus ihrem Repertoire. Christine und Werner Hanke begannen mit einem Langsamen Walzer, Carola und Uwe

Kneipel zeigten Tango und das Trainerduo Eleonore Roland und Helmut Lembke präsentierten den Slowfox. Sabine und Michael Breyer gaben Quickstep und zum Abschluss tanzten alle Paare gemeinsam einen Wiener Walzer.

Im Laufe des Abends gab weitere Showeinlagen: Berndt und Ursula Marquardt präsentierten in bunten und zu den Jahrzehnten der jeweiligen Tänze passenden Kleidern „Alte Tänze“, Isabell Osburg und Christian Conrads aus der Jugendgruppe hatten eine Dicofox-Choreographie einstudiert. Natürlich blieben den Gästen trotz des vielfältigen Programms noch genügend Zeit, um selbst zu tanzen.

Michael Breyer

Die Tische sind leer, das Parkett ist voll – wie es sich für einen Ball gehört.



*Spartenleiter
Michael Breyer.
Fotos: Kneipel*



Mit vollem Einsatz um die Pokale

Newcomer-Endveranstaltung auch für den NDR interessant



Die Sieger in
der Alters-
gruppe
13-18 Jahre.

51 Paare in drei Altersklassen haben 2013 an der Wettbewerbsserie um den Newcomer-Pokal teilgenommen. Es war der HTSJ gelungen, das NDR Fernsehen für das Projekt Newcomer Pokal zu interessieren. Sie haben die "Kleinsten" während der Endveranstaltung bei ihrem Wettbewerb begleitet.

Nicht nur für die Kinder war das spannend. Als Markus Scheidweiler die Endveranstaltung mit der Altersgruppe 6-9 Jahre eröffnete, taten die Kinder unbeeindruckt von der Anwesenheit des Fernsehens das, was sie im Laufe der Serie gelernt hatten: Sie tanzten mit vollem Einsatz um den Po-

kal. Nach dem Finale kam die HTSJ mit einer Überraschung: Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan (Junioren II B Latein) zeigten sich mit einem Showauftritt. Da bekamen die kleinen Nachwuchstänzer große Augen. Danach hatte der Computer die drei Gesamtsieger in der Altersgruppe 6-9 Jahre ermittelt:

Nachdem die ersten Pokale und die vom Trainerehepaar Klaus und Gitta Gundlach für den Newcomer-Pokal gesponserten Präsente in glückliche Kinderhände übergeben waren, setzte die Altersgruppe 10-12 Jahre ihren Wettbewerb fort. Diese

Gruppe ging schon wesentlich routinierter ans Werk und zeigte viele überraschend gute Leistungen. Mit großem Jubel wurden die Paare gefeiert, die zur Endrunde um den Tagessieg aufgerufen wurden. Fünf Paare der Altersgruppe 13-18 absolvierten vor dieser Endrunde ihre Vorrunde und setzten mit ihrer eigenen Endrunde den Schlusspunkt. Danach begann für fünf Paare in der Altersgruppe 13-18 Jahre die Vorrunde.

An diesem Nachmittag hat der Jugendausschuss sein Notfallköffchen nicht gebraucht. Weder Taschentücher zum Tränen trocknen noch Schoko-Weihnachtsmänner als Tröster kamen zum Einsatz. Stattdessen gab es fröhliche und strahlende Kindergesichter. Die Vision der HTSJ, die Kinder sanft und ohne Leistungsdruck in den aktiven Turniersport zu führen, hat ganz konkrete Formen angenommen: Sechs Paare werden am ersten Februarwochenende auf der Gebietsmeisterschaft Latein zum ersten Mal im Turnierbetrieb starten.

Heidrun Mansel

Siegerehrung für die besten drei Paare der Altersgruppen 10-12 Jahre (links) und 6-9 Jahre. Fotos: Plett

ENDERGEBNIS 6-9 JAHRE

1. Adrian Simakov/
Mariya Vesnovata,
Alster-Möwe Club

2. Lene Rinkel/Shelly Heine,
Club Saltatio Hamburg

3. Vladimir Nekhvyadovich/
Eva Rusu,
Alster-Möwe Club

10-12 JAHRE

1. Bogdan Poluhovic /
Laura Ahting,
Club Céronne Hamburg

2. Sönke Scheele/
Alina Benthien,
TTC Savoy Norderstedt

3. Luc Burmeister/Mary-Ann
Heine, Club Saltatio Ham-
burg

13-18 JAHRE

1. Katharina Scharf/Valentina
Poluhovic, Club Céronne
Hamburg

2. Alexander Achner/
Alida Lüdemann,
TTC Savoy Norderstedt

3. Alexander Tseitline/
Rebecca Vaneeva,
Alster-Möwe Club



Geballte Trainerkompetenz

Paare profitieren beim Abschlusstraining am Kombi-Tag

Space – mit diesem Thema begann für die Hamburger Kaderpaare das Jahr und mit diesem Thema endete es auch. Zur HATV-Kombi-Top-Schulung waren zwei Top-Trainer geladen, die das Thema passend zur Gruppe für sich auslegten und ausdehnten.



Gute Vorbereitung ist alles – gegen den Staub im Tanzsaal half ein gut eingeweichter und sicher verpackter Lappen für die Sohlen.

DTV-Verbandstrainer Sven Traut startete im kleineren Saal der TSA der TSV Glinde mit den acht Paaren des Seniorenkaders, während im großen Saal Christa Fenn Trainer, Wertungsrichter und D TSA-Abnehmer auf den neuesten Stand brachte.

"Mit einigen von Euch habe ich Hauptgruppe getanzt, und hier sehen wir uns im Seniorenkader wieder", frotzelte Traut gut gelaunt, bevor er sich im Langsamen Walzer und Slow Fox einen Überblick verschaffte. Und damit legte er sein Thema für die eineinhalb Stunden Training fest: Die Position zueinander, rechte und linke Achse sowie Wirbelsäule und eingängige Bilder wie Türscharnier als Drehachse und Türblatt als Schwungseite bestimmten die intensive Trainingseinheit hier. Für die zweite Gruppe, den Leistungskader, zauberte der frühere Hamburger dann überraschend ein anderes Thema aus dem Tanzschuh: "Ihr macht viel Shapes, aber zu wenig Bodenkontakt", startete diese Lecture. Und auch

Christa Fenn demonstriert mit Ivo Lodesani die richtige Trennung von "Obergestell" und Hüften. Fotos: Nowatzky



hier wieder: Zeigen, Üben, Zeigen, Üben. Dazu legte Traut auch gern mal Hand an und streckte noch unwillige Körper ganz persönlich: "Streck Dich, noch mehr ins Knie, streck Dich - jetzt kriegen wir auch langsam Farbe ins Gesicht, das ist gut." Dazwi-



Sven Traut hat beim Training "immer ein Gummi dabei. Safer Dance", demonstriert der DTV-Verbandstrainer, hier mit Mike Meinert.

schen bot er Handfestes zum Mitnehmen ins eigene Training wie Übungen mit dem Gummiband begleitet von lockeren Sprüchen: "Safer Dance - ich hab immer ein Gummi dabei."

Zu Mittag Trainerwechsel im großen wie im kleinen Saal. Während Sven Traut mit Bildschirm-Präsentation und Demo-Paar in den großen Saal zog, betrat Christa Fenn für den Seniorenkader den Saal nebenan. Sie ließ sich begleiten von Ivo Lodesani und Catrin Hissnauer. Die beiden präsentierten nicht nur, wie Slowfox mit noch mehr Training aussehen soll, sondern machten auch gleich selbst in den Übungseinheiten die Runde, monierten hier einen Fersenabzug, dort zu wenig Drehung im Oberkörper und unterstützen so die Grand Dame des Tanzsports. Slow im Seniorenen, Tango im Leistungskader: Christa Fenn arbeitete vor allem an den Promenadenposi-

tionen der Paare und an mehr Beweglichkeit. "Ihr müsst Schulter und Hüfte separieren", machte sie deutlich. "Wenn beides zusammen bewegt wird, ist der Tanz tot." Und auch die Rheinländerin fand eingängige Worte für ihr Schulungsziel: "Die Hüfte beschreibt meinen Weg, das Obergestell den Weg des Partners."

Für die Hamburger Kaderpaare endete damit ein Jahr mit vielen unterschiedlichen Eindrücken zum Thema Space. Für das nächste Jahr hat Sportwartin Birgit Blaschke gemeinsam mit Hamburgs neuem Lehrwart Gerwin Biedermann ein neues Konzept parat. Den Start macht zu Beginn des Jahres ein Lehrgangswochenende mit Jugendbundestrainer Asis Khadjeh-Nouri, das neben Tanz auch in den Bereichen Fitness, mentales Training und Ernährung Akzente setzen soll.

Stefanie Nowatzky

Viel Zeit für Space

Kombischulung in Hamburg

Der HATV hatte Ende November wieder zur Top-Kombi-Schulung Latein/Standard für Wertungsrichter C/A, Trainer C/B-Leistungssport, DTSA-Abnehmer und Kaderpaare eingeladen.

140 Teilnehmer ließen sich über das DTV-Jahresthema „Space“ informieren. Als Trainerteam Latein standen am ersten Tag Roberto Albanese und Janet Marmulla zur Verfügung. Christa Fenn und Sven Traut bildeten am Sonntag das Trainerteam Standard.

Unterschiedlicher hätten Lerneinheiten zum Thema Space nicht sein können. Auf hohem Niveau brillierte Roberto Albanese mit sehr viel Technik. Auf die Teilnehmer prasselten seine Informationen und Demonstration nur so ein. Wer hier nicht sehr konzentriert bei der Sache war, dem gingen wertvolle Informationen verloren. „Um Space tanzen zu können, muss ich erst Space spüren“, erklärte Roberto. „Gut trainierte Muskeln machen eine gute Balance und sind dafür unbedingt erforderlich. Space ist der Raum, in dem sich ein Paar bewegt. Einmal in räumlicher Bewegung und einmal in seinem eigenen körperlichen Ra-

dius“, führte er weiter aus. In der Samba erklärte er dazu die drei Bewegungsebenen und deren Möglichkeiten. „Rotation, Schwerpunktverlagerung und Körperisolation kreieren Space.“ Dies wurde von ihm wieder hervorragend demonstriert. Im Jive zeigte Roberto ebenfalls viele Beispiele zur Umsetzung des Themas. Den Trainern gab er mit auf den Weg: „Um Bewegungskultur zu erzeugen, sollten wir wissen, wie wir unterrichten müssen, damit wir unsere Paare verbessern können.“

Der Nachmittag gehörte Janet Marmulla. Sie beschäftigte sich zuerst mit Cha Cha Cha und erklärte: „Wie wirke ich und wodurch? Wie fülle ich den Raum? Beide Partner nutzen den Raum, der ihnen zur Verfügung steht, stets optimal aus. Auch den Raum zwischen dem Paar.“ Hierzu bat Janet die Teilnehmer zu Übungen mit eindeutiger Wirkung aufs Parkett. Mehr Volumen in den Choreographien entsteht dabei



Das Trainerteam Standard: Christa Fenn und Sven Traut.

durch mehr Dynamik, ohne die Schritte zu vergrößern, denn Cha Cha Cha ist ein stationärer Tanz. Die Choreographie wird entsprechend raumgreifender gestaltet. Die Übungen hierzu machten den Teilnehmern sichtlich Spaß. Nur was ich selbst gefühlt und probiert habe, kann ich auch unterrichten! Nach diesem Motto wurden die Teilnehmer reichlich und anschaulich von ihr beschäftigt. Als Sahnehäubchen hatte sie liebevolle Erklärungen zur Rumba. Rumba sei ein romantischer Tanz (kein erotischer, wie oft falsch interpretiert wird). Die Tänzer sollen auf Kleinigkeiten achten, wenn Gefühl extrem getanzt werden soll. Eine sehr zarte und sehr gefühlvolle kleine Choreographie durften die Teilnehmer unter ihrer künstlerischen Anleitung üben. Es war ein Genuss dabei zuzusehen. „Ich muss mein Paar an meiner Vision, wie ich mir die Ausführung einer Bewegung vorstelle, teilhaben lassen, nur dann kann mich das Paar auch verstehen und den gemeinsamen Weg zum Erfolg gehen“, waren ihre abschließenden Worte.



Roberto Albanese mit ersten Übungen.



Janet Marmulla zeigt Space. Alle Fotos: Plett

>>

Am Sonntag ging es in den Standardtänzen beim Thema Space insbesondere um das Volumen im Paar. Christa Fenn hatte Ivo Lodesani/Cathrin Hissnauer als Demopaar an ihrer Seite, die dies im Langsamen Walzer, Slow und Tango vorbildlich demonstrierten. „Die Hände und Schultern gehören dem Partner, sie beschreiben seinen Weg. Der Kopf und der Körper gehören mir selbst, sie beschreiben meinen Weg“ erklärte Christa Fenn. Bei allen Bewegungen, die Space erzeugen sollen, rotieren die Zentren einzeln. Das hochklassige Demopaar hatte keine Mühe, „gute Ausführungen“ und als Kontrast „nicht so gute Ausführungen“ darzustellen. Im Tango durften die Teilnehmer selber tanzen und erfahren, was Space im Paar bedeutet und wie man ihn erzeugt.

Sven Traut wählte einen ganz andern Ansatz. Mit entsprechender technischer Ausstattung präsentierte er Fotografien anderer Tanzarten von Ballett bis Street Dance, um das Auge des Betrachters für den imaginären Raum um ein Paar zu schulen. Die Live-Darstellung durch die Deutschen Jugendmeister Erik Kem/Lisa Rykovski war sehr hilfreich für die Anwesenden. Übungen mit den Teilnehmern zur unbedingt notwendigen Körperstabilität und Balance rundeten seine erste Lecture ab. Im zweiten Teil seines Referats setzte Sven Traut Erik und Lisa ein, um den Wertungs-



„Kombi-Schulung“ heißt auch: Powerpoint und lebendige Darstellung kombiniert.

richtern und den Trainern zu demonstrieren, was eine Projektion der Richtung ist und wie sie den Space beeinflusst.

Zur Beantwortung vieler Fragen rund um die Schulungen und den Tanzsport standen am Ende eines jeden Tages die Referenten noch einmal Rede und Antwort.

Heidrun Mansel

Lehrerfortbildung beim HATV

Trainerbedarf in den Schulen - das ist die Quintessenz aus einem Jahr Amtszeit des HATV-Schulsportbeauftragten Dirk Reinke. Bei der Umsetzung des mit Landesjugendwart Ulrich Plett erarbeiteten Konzepts mit Schwerpunkt Kooperation Schule und Verein stellte sich heraus: Hier gibt es Nachholbedarf. Es würden mehr Schulen mitmachen, wenn genügend Trainer zur Verfügung stünden. Aus den Tanzsportvereinen des HATV gab es keine Abhilfe. Die Schulen benötigen tagsüber Unterstützung, die meisten Trainer der Vereine sind tagsüber anderweitig beruflich gebunden. Alle Überlegungen liefen daher in eine Richtung: Die Lehrer selbst an den Tanzsport heranzuführen.

Der Vorstand des HATV gab „grünes Licht“ und damit den Startschuss zum Tanzen für Lehrer. Zwei Nachmittage mit jeweils drei Stunden Tanzsport bot der HATV in Kooperation mit dem Hamburger Leh-

rerfortbildungsinstitut Ende November/Anfang Dezember an. Die Zahl von 33 Meldungen hat den Schulsportbeauftragten, selbst an einer Stadteilschule Sportlehrer mit Schwerpunkt Tanzen, überrascht.

Aus rund 25 Schulen kamen die Lehrer, um unter der Anleitung von Dirk Reinke, unterstützt von der HATV-Trainerin C Leistungssport Christiane Metzsig-Labe, einfache Basic-Folgen im Langsamem Walzer, Tango, Discofox, Salsa, Cha Cha Cha, Rumba und zwei Gruppentänze zu erlernen. Ein volles Programm für die relativ kurzen Lehrgangseinheiten. Da Sportlehrern Bewegungsabläufe nicht fremd sind, konnten sie viel mitnehmen. Die Resonanz auf die Schulung war sehr gut. Die Lehrer sahen das Thema Tanzen für die Klassen 5 bis 13 auf den weiterführenden Schulen als Bereicherung des Unterrichts an. Eine gute Chance für weitere Schulungen 2014.

Dirk Reinke/Heidrun Mansel



Demopaar Erik Kem/Lisa Rykovski.

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragene Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Fotos: Peter Dykow